

## 54. Plenarsitzung am 20. Januar 2015

### **Drs. 17/1488: Jobmotor soziale Gesundheitswirtschaft Niedersachsen - Gesundheitsberufe stärken und Fachkräftenachwuchs**

#### **Rede des Landtagsabgeordneten Burkhard Jasper:**

Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Die Gesundheitswirtschaft ist nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für die Beschäftigung in Niedersachsen wichtig. Etwa jeder siebte Erwerbstätige ist diesem Bereich zuzurechnen. Somit ist es sinnvoll, dass sich der Landtag hiermit beschäftigt, um die Gesundheitsberufe zu stärken und den Fachkräftenachwuchs zu sichern.

Schon zu Zeiten der CDU/FDP-Mehrheit hier im Landtag haben wir uns mit dem demografischen Wandel beschäftigt und überlegt, wie wir ihm begegnen können. Durch die Alterung der Gesellschaft haben wir mehr Patienten und andere Krankheitsstrukturen. Hatten wir in Niedersachsen 2005 noch 228.000 Pflegebedürftige, werden es 2020 schon 300.000 sein. Das Risiko, pflegebedürftig zu werden, steigt mit zunehmendem Alter: von 4,8 % im Alter zwischen 70 und 75 Jahren auf 61,6 % im Alter von mehr als 90 Jahren. Die Angebote müssen deshalb erweitert und verändert werden.

Hinzu kommt, dass es immer schwieriger wird, Fachkräfte zu gewinnen. Das Bundesinstitut für Berufsbildung geht für 2025 von 152.000 fehlen den Beschäftigten in den Pflegeberufen aus. Folglich müssen Maßnahmen ergriffen werden und war es sinnvoll, dass hier im Mai 2014 ein Antrag dazu eingebracht wurde.

Inzwischen haben mehrere Ausschüsse darüber beraten. Es gab Unterrichtungen und Diskussionen. Ich war an sich immer davon ausgegangen, dass die neuen Erkenntnisse in einen Änderungsvorschlag münden würden. Ich war völlig erstaunt, als uns im Sozialausschuss erklärt wurde: Nein, wir stellen jetzt unseren Ursprungsantrag zur Abstimmung und empfehlen dem Landtag, so zu verfahren.

Damit das Plenum nun weiß, was das bedeutet: Wir hätten hier einen Antrag gehabt, eine Auftaktveranstaltung durchzuführen, die schon am 14. Juli 2014 stattgefunden hat. Das heißt, die Landesregierung hat diesen Auftrag schon vor sechs Monaten erledigt.

Ich finde es seltsam, dass Sie den Antrag trotzdem so lassen. Wenn der Landtag dieser Beschlussempfehlung des Ausschusses gegen die CDU und FDP natürlich gestimmt haben gefolgt wäre, wäre das ja so, als ob CDU und FDP richtiger Weise Pfingsten feiern würden, während Sie sich noch in der Adventszeit auf Weihnachten vorbereiten würden natürlich sehr wohl wissend, dass Weihnachten schon gewesen ist, weil Sie selbst das Fest gefeiert haben.

Um dieser Peinlichkeit zu entgehen, haben wir mit Unterstützung der FDP einen Änderungsantrag gestellt.

Ich bin froh, dass heute Morgen auch SPD und Grüne einen Änderungsantrag eingereicht haben, der dazu dient, eine gemeinsame Entschließung zu ermöglichen.

Ich gehe jetzt kurz auf die einzelnen Punkte ein, und weil das alles so schnell ging, nehme ich die Nummerierung des Änderungsantrages von CDU und FDP.

Bei Nr. 4 geht es darum, die Impulse aus der Auftaktveranstaltung aufzunehmen. Das ist sicherlich sinnvoll; dem folgen Sie.

Auch bei Nr. 5 hat die Landesregierung schon gearbeitet: Es gibt eine Arbeitsgruppe der Landesregierung zur Weiterentwicklung der Studien sowie Fort und Weiterbildungsangebote. Die Landesregierung ist also offensichtlich besser, als Sie selbst teilweise glauben.

Wir haben vorgeschlagen, im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur die Ergebnisse vorzustellen und dann entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Selbst der Abgeordnete Ottmar von Holtz hat am 16. Juni im Ausschuss gesagt, gerade diese Forderung müsse man konkretisieren. Ich habe jetzt versucht, sie zu konkretisieren: Leider sind Sie meinem Versuch nicht gefolgt; das taucht leider in Ihrem Änderungsantrag nicht auf

Einig sind wir uns auch beim Tarifvertrag Soziales Nr. 9 -; das unterstützen Sie.

Unsere Ergänzung in Nr. 6 Initiativen zu ergreifen, damit Ärztinnen und Ärzte ihren Beruf in Niedersachsen ausüben haben Sie übernommen.

Nicht übernommen haben Sie natürlich Punkt Nr. 10, der die Pflegekammer betrifft. Das ist klar; darüber haben wir eben schon diskutiert.

Sie haben Nr. 11 zur generalistischen Grundausbildung in den Pflegeberufen mit darauf aufbauender Spezialisierung übernommen.

Nr. 12 zu den Betreuungseinrichtungen haben Sie leider nicht übernommen, obwohl solche Einrichtungen wegen der Arbeitszeiten gerade im Pflegebereich sehr wichtig wären.

Die Forderung nach interkultureller Öffnung Nr. 14 haben wir aus dem Ursprungsantrag übernommen.

Ich habe allerdings Nr. 13 vorangestellt, weil zur Vielfalt der Kultur auch die Männer gehören. Da am 10. Oktober 2014 im Kultusausschuss gesagt wurde, die Pflegeberufe seien „frauendominiert“, habe ich gedacht: Es wäre ganz gut, Maßnahmen zu ergreifen, um mehr Männer für diese Berufe zu interessieren.

Bei den Kurorten und Heilbädern Nr. 15 gibt es keine Meinungsverschiedenheiten.

Unsere Forderung nach mehr Geldern für Investitionen in die Krankenhäuser Nr. 16 haben Sie nicht übernommen. Das war für mich nicht verwunderlich. Denn schon bei den Haushaltsberatungen haben Sie es abgelehnt, in diesem Jahr und in den kommenden vier Jahren jeweils 20 Millionen Euro mehr für Investitionen zur Verfügung zu stellen.

Die CDU wird sich weiterhin dafür einsetzen.

Beim gesundheitswirtschaftlichen Gesamtkonzept oder wie Sie es nennen Masterplan Nr. 17 haben Sie unsere Forderung nach Stärkung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum und nach Gewährleistung eines wohnortnahen Krankenhausangebotes übernommen.

Die Forderung nach intensiverer Zusammenarbeit innerhalb der Landesregierung Nr. 3 ist Ihrem Ursprungsantrag entnommen.

Gefreut habe ich mich darüber, dass auch Sie der Meinung sind, dass eine Offensive zur stärkeren Wertschätzung der Gesundheitsberufe Nr. 2 gestartet werden sollte. Das ist aus meiner Sicht dringend erforderlich. Denn während 82 % der Deutschen den Arztberuf zu den Berufen zählen,

denen man große Achtung entgegenbringt, attestieren nur 17 % den Pflegeheimen einen guten Ruf. Wer möchte schon in solch einem Umfeld arbeiten? Da müssen wir also etwas machen.

Zusammenfassend kann ich sagen: Der Änderungsantrag von SPD und Grünen ist zwar nicht optimal, aber besser und vor allem auch aktueller als der Ursprungsantrag. Das ist Grundlage für einen gemeinsamen Änderungsantrag. Ich hoffe, dass der Landtag so ein gutes Zeichen setzt, um die Pflegeberufe zu stärken und den Fachkräftenachwuchs zu sichern.

Die CDU wird sich weiter dafür einsetzen, dass in diesem Bereich gute Arbeitsbedingungen herrschen und dass wir in Niedersachsen gute Leistungen anbieten können.

Herzlichen Dank.